



Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Bezugpreise (Vorausbezahlung): Für Sonntag, Mittwoch und Freitag halbjährig 160, ganzjährig 320, für Großunternehmungen 1000 Lei, für das Ausland 4 Dollar.

Verantwortlicher Schriftleiter: Hl. Witte.
Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Ede Fischplatz.
Filiale: Timisoara-Josefstadt, Str. Bratianu 30.
Telefon: Arab 6-39. —: Telefon Timisoara 21.82.

Bezugpreise (Vorausbezahlung): Wöchentlich nur einmal am Sonntag mit Romanbeilage in Buchform, ganzjährig 140, halbjährig 70, vierteljährig 35 Lei. Postschickkonto: 87119.

Am meisten verbreitete deutsche Zeitung im Banat und den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Folge 18.

Arab, Freitag, den 12. Feber 1937.

18. Jahrgang.

Parlamentssitzungen bis April

Laut Bericht des „Curentul“ wird die jetzige Parlamentssession bis April verlängert, da durch das Parlament noch viele Gesetzesentwürfe erledigt werden müssen.

Obige Nachricht ist gewiß eine Freudensbotschaft mindestens für die faulen Parlamentarier, welche auch dann täglich ihre 700 Lei „Sitzungsgelder“ einstreifen, wenn sie überhaupt nicht an den Sitzungen teilnehmen.

Antonescu muß seine Fahrt wegen Grippe verschieben

Bucuresti. Der Außenminister Antonescu, der an der Grippe erkrankte, mußte seine Auslandsreise verschieben. Er wird demnächst erst am 15. Feber zur Balkankonferenz nach Athen fahren und anschließend Ankara einen Besuch abstatten.

Blum-Regierung kann sich nicht halten

Paris. „Echo de Paris“ prophezeit den in kurzem erfolgenden Sturz der Blum-Regierung. Das Blatt bezeichnet die finanzielle Lage Frankreichs als demnach zerrüttet, daß der Finanzminister seine Stelle unbedingt niederlegen muß. Dadurch wird auch die ganze Regierung in eine Lage versetzt, daß sie sich auch nicht mehr lange halten können wird.

Verheerender Wirbelwind in Kalifornien

Newyork. Gestern tobte in Kalifornien ein verheerender Wirbelwind, der zahlreiche Häuser zerstörte und sehr viele Menschenopfer forderte.

Nach dem Schnee das Wasser

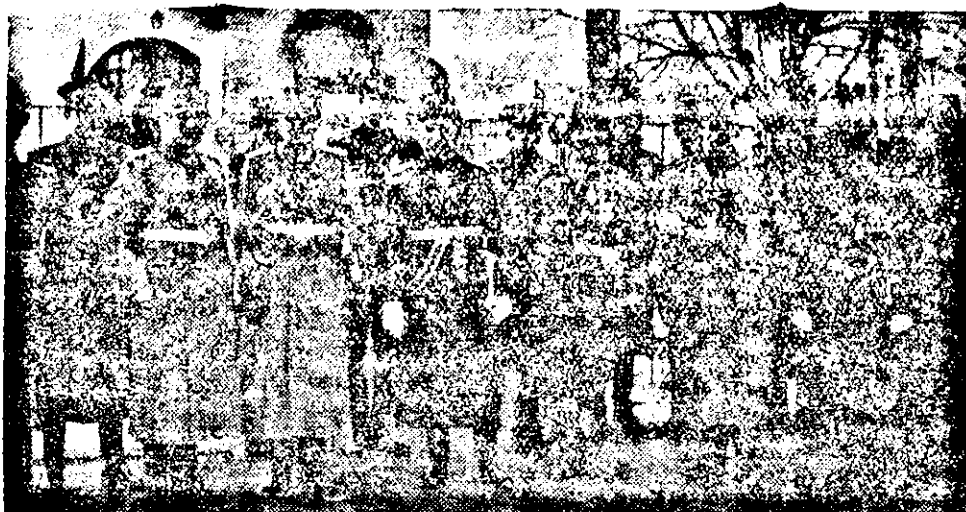
Überschwemmungsgefahr im ganzen Lande

Donau hat den Rand der Schutzdämme erreicht — fast alle Flüsse bedenklich angeschwollen — Bazias in Gefahr

Überschwemmungsgefahr wie vor fünf Jahren zu befürchten

Arab. Durch die Schneeschmelze in den letzten Tagen ist das Wasser fast aller Flüsse bedenklich hoch angeschwollen, so daß im ganzen Lande

Überschwemmungsgefahr droht. Das Wasser der Donau ist viereinhalb Meter gestiegen und hat den Rand der Schutzdämme erreicht. Wo



Die Belgrader Hofkapelle in Bucuresti

In Bucuresti konzertiert derzeit die 120-jährige Belgrader Hofkapelle, die auch in Timisoara ein Konzert geben wird. Unser

Bild zeigt die Offiziere dieser Kapelle, vor dem König Alexander I.-Denkmal, in Bucuresti.

Junians Feststellung:

Stückung des Leitures kostet 100 Milliarden

Bucuresti. Der gew. Minister Junian beschäftigte sich in der letzten Sitzung des Abgeordnetenhauses mit der Neubewertung des Goldstodes und der Währungsfrage. Junian beschuldigt die verschiedenen Regierungen, daß sie, als die Golddeckung der Nationalbank sich verringerte, nicht dem Beispiel Frankreichs, Belgiens, Englands usw. folgten, die ihre

Währung abwerteten. Unsere Regierungen wollten den Wert des Lei auf künstliche Weise aufrechterhalten und verwendeten ungefähr 100 Milliarden zu diesem Zweck. Schließlich mußte diese Politik doch ausgegeben werden und man griff zur Neubewertung des Goldstodes, die in Wirklichkeit eine Abwertung der Währung ist.

Nach der Überschwemmung die Ruhr in Amerika aufgetreten

Newyork. Im Mississippi-Tale wurde mit den Aufbauarbeiten bereits wieder begonnen. Das Wasser flaut allmählich ab und die im Gebirge geflüchteten Menschen kehren in ihre Heimstätten wieder zurück. Die aus dem Erdboden hervorstechenden Quellen haben ihr Gefährdungswort aufgelassen, doch ist die Bevölkerung

von einer anderen Gefahr heimgesucht — von der Ruhr. Während der Überschwemmung wurde nämlich das Trinkwasser verunreinigt und die Hälfte der Bevölkerung leidet an dieser gefährlichen Krankheit. Auch im Obistale wurde mit dem Aufbau der zerstörten Häuser wieder begonnen.

glas und Umgebung befinden sich in größter Gefahr. Die Einwohner und das Militär sind ununterbrochen an der Arbeit, um das Ueberfließen des Wassers zu verhindern. Im Komitat Ilfov besteht ebenfalls die größte Hochwassergefahr. Bei der Gemeinde Manastirea mußte Militär eingesetzt werden.

Drei Fischer sind samt ihren Rähnen verschwunden, drei andere konnten nur im letzten Augenblick gerettet werden. Der Bevölkerung hat sich größte Panik bemächtigt.

Doch nicht nur die Donau, sondern auch die anderen Flüsse des Landes sind stark angeschwollen. In der Moldau sind die Flüsse Siret, Prut und Barlab bereits aus ihren Betten getreten und bedrohen die Eisenbahnlinien und etwa zehn Gemeinden. Auch hier hat sich der Bevölkerung größte Panik bemächtigt. Es wird eine solche Überschwemmungskatastrophe befürchtet, wie wir eine vor fünf Jahren hatten.

4,5 Millionen Schaden durch die Überschwemmung in Rußland.

Deba. Die durch das Hochwasser geschädigten Kaufleute in Rußland reichten der Debaer Handelskammer eine Denkschrift ein, in der sie den Schaden, den sie erlitten, mit 4 Millionen 300.000 Lei angeben. Die Kammer wird Schritte einleiten, damit der Staat den Kaufleuten hilft.

Kommunistischer Universitätsprofessor entlassen

Bucuresti. Der Herrscher unterzeichnete ein Dekret, wonach der bisherige Universitätsprofessor Constantinescu-Jasi aus Chisinau aus dem Lehrfach ausgeschlossen wird. Dem Professor wurde bekanntlich wegen kommunistischer Tätigkeit der Prozeß gemacht.

Gasmasken für die Landbevölkerung

Prag. In der Tschechoslowakei wird demnächst eine großartige Aktion eingeleitet. Durch Sammlungen sollen die Kosten für eine Million Gasmasken aufgebracht werden, die größtenteils in Dörfern verteilt werden und die zum Schutz der Bauernbevölkerung bei Gasangriffen dienen sollen.

Jeder B r a u t
zur
Beachtung!!

14 Tage billiger Vor-
kauf von

Seidensteppdecken

(von Lei 750 begonnen)
seltene Gelegenheit

A B C

Timisoara L. Klein Gohl.



Kurze Nachrichten

Baut einem neuen Gesandtschaftsgebäude sollen alle im Weltkrieg ausgezeichneten Offiziere oder ihre Witwen von der Stadt oder Gemeinde, in der sie wohnen, einen Hausplatz bis zu 300 Quadratmeter erhalten.

Das diesjährige Treffen der Jugendorganisationen der Kleinen Entente wird im Juli in Belgrad stattfinden. Aus jedem der drei beteiligten Staaten sollen daran je 5000 Jugendliche teilnehmen.

Eine tschechische Finanzgruppe plant in diesem Sommer die Erbauung eines großen tschechischen Hotels in der Ortschaft Ramsau im Zlatogebirge. Damit wird ein weiterer Schritt zur Tschechisierung dieses Gebietes getan.

Aus dem Waffenlager der französischen Militärschule Sau-Mour wurden 13 Maschinengewehre, sowie zahlreiche Karabiner und Revolver gestohlen.

Die Schweiz führte im verflossenen Jahr insgesamt 304.289 Hektoliter Wein ein.

In den Schulen der Hauptstadt wurde, nachdem die Grippe abgefallen ist, der Unterricht wieder aufgenommen.

Einer Bucurestter Meldung zufolge wird in allen Unternehmungen, die weniger als 100 Angestellte haben, die Kontrolle durchgeführt, ob die Bestimmungen für den Schutz der nationalen Arbeit eingehalten wurde. Es gibt 270.000 solcher Unternehmen im Lande.

In der Nähe der Bahnstation Ferdinand wurde ein Bauernwagen vom Personenzug umgestoßen und beide Pferde getötet, während der Bauer selbst nur leichte Hautabschürfungen erlitten hat.

Am 15. d. M. beginnt in Störöfing die erste Session des Schwurgerichts nach dem neuen Strafgesetzbuch.

In Beringen (in Schwaben) leistet der Briefträger Franz Schwarz noch immer Dienst, trotzdem er bereits 90 Jahre alt ist. Sein hohes Alter ist ihm nicht anzusehen.

In Cernauti wurden im verflossenen Jahr 7 Millionen 854.000 Kilogramm Fleisch verzehrt.

Da die Typhusepidemie in Bessarabien nicht erfolgreich bekämpft werden kann, weil die Leute die Wäse zum wechselfähigen Reinwand im Werte von 2 Millionen Lei in die Grenzgebiete zu schicken.

Nach Meldungen aus Moskau wird dort im April ein neuer Schaulpross beginnen, diesmal sollen ungefähr 1000 Feinde Statuen auf die Anklagebank kommen.

Die Bevölkerung Ungarns weist im Jahre 1936 eine Zunahme von 52.000 Köpfen auf. Auf der ganzen Welt leben heute insgesamt 12.165.365 Ungarn.

Octavian Goga teilte in der Kammer mit, daß 70 Prozent der Beamten bei der Rumänischen „Wollindustrie“ haben seien und verließ fortwährend seiner Ansicht Ausdruck, daß die Durchführung des Gesetzes zum Schutz der nationalen Arbeit nicht energisch genug geschieht.

Die Polizeikommission in Timisoara schloß sich dem Streik ihrer Kameraden in Bucuresti an, um die schnellere Vorklärung des Mordes über den technischen Unterricht den Senat zu erteilen.

Nicht südbische Schüler des Caransebeser Gymnasiums wurden auf die Zeit von zwei bis vier Wochen ausgeschlossen, weil sie an einer religiösen Feierlichkeit teilnahmen, die in eine politische Demonstration ausartete.

Revolverschüsse beim Fensterln

Baukiser vom Schwurgericht zu fünf Monaten Gefängnis verurteilt.

Timisoara. Vor dem hiesigen Schwurgericht hatte sich der Baukiser Bauernbursche Jon Crisan zu verantworten. Er lebte früher ein Jahr lang mit seiner Geliebten Maria Cirbuti aus Csefint in gemeinsamem Haushalt. Nach einem Streit verließ ihn das Weib.

In der Nacht vom 8. September des verflossenen Jahres ging er nun

nach Csefint und gab durch das Fenster zwei Revolverschüsse in das Zimmer ab, in dem die Cirbuti mit ihrer Mutter schlief.

Crisan verteidigte sich damit, daß er die Frauen nur erschrecken wollte und dieser Ansicht waren auch die beiden Weiber selbst. Das Geschworenengericht verurteilte den Angeklagten zu fünf Monaten Gefängnis.

Die Tragödie Amerikas

Was hat die Hochwassertatastrophe im Mississippi-Tal verursacht?

Der Weltkrieg zwang zum Raubbau am Boden, die Entfruchtung des Bodens wurde zur Ursache der Ueberschwemmung / Das „Land der unbegrenzten Möglichkeiten“ von Bazillen abhängig geworden

New York. Fünf Milliarden Dollar Schaden hat das Hochwasser im Mississippi-Tal verursacht. Hunderte von Menschenleben fielen der Ueberschwemmung zum Opfer, eine Million Menschen wurde zu obdachlosen Bettlern. Ein Gebiet von 1600 Kilometer Länge und 16 Kilometer Breite mußte geräumt und ausgegeben werden. Es war die größte Ueberschwemmungskatastrophe seit der Sintflut.

Was aber war die Ursache dieser Tragödie?

Es klingt unglaublich und ist, technisch und biologisch gesehen, noch unbestrittene Tatsache, daß die Naturkatastrophe Nordamerikas nicht nur durch den Raubbau an einstigen Wäldern, sondern auch durch den europäischen Weltkrieg bedingt sind. Damals, als es galt, das kämpfende Europa mit Nahrung zu versorgen, da blühte bei den amerikanischen Farmern im wahrsten Sinne des Wortes der Weizen.

Rückwärts wurde in den weiten Prärien des Westens, auf denen einst die Millionen Herden der Bisonen weideten, jeder Baum, jeder Strauch, jeder schädige Rest des wilden Büffelgrases ausgerottet, um dafür Weizen anzubauen. Man hat den Boden ohne Ueberlegung ausgegrünt, bis er verarmte, um ihn dann liegen zu lassen. So war er haltlos geworden. Das die Erde verbindende Gras war weg, die edlen Bestandteile des Mutterbodens, die ihn so lange zusammenhielten, waren ausgegrünt, so daß er fortfloß, wenn Trockenheit und Stürme kamen. Durch diese Entblößung ist der Boden so trocken geworden, daß er nicht einmal mehr die Kraft besitzt, das Wasser aufzusaugen und zurückzuhalten.

Waldbäume soll helfen.

Bereits im Jahre 1934 wurde von der Bundesregierung ein Programm angenommen, nach dem die ganzen

mittelmäßigen Staaten von einer Baumgürtel durchzogen werden sollten, der in Abständen von je einer Meile geplant war. 15 Millionen Dollar wurden zur Verfügung gestellt. Zur Aufforstung sollten hauptsächlich solche Bäume benutzt werden, die rasch wachsen. So sollte das große Projekt verwirklicht werden, um das Klima und die landwirtschaftliche Lage Amerikas zu bessern. Es war zu spät. Die nächsten Jahre brachten so gewaltige Naturkatastrophen für die Staaten, daß jeder Versuch, durch Anpflanzungen zu helfen, von der Natur schon im Keime erstickt wurde. Trotzdem aber ist der Plan noch nicht fallen gelassen worden. Die amerikanische Regierung will mit einem Aufgebot von 650.000 Mann Arbeitsdienst erneut Millionen von Bäumen anpflanzen, um damit das immer weiter nach Osten fortschreitende Zurückweichen der Aulurgrenze aufzuhalten.

Sehte Hoffnung: die Humusmikrobe. „Noch hat es Zeit, sich mit unseren Ackerbaumethoden nach europäischen Gesichtspunkten zu richten und die Erde zu pflegen, anstatt sie auszubeuten“, erklärte Seares im Jahre 1936, um seine Landsleute auf die Bedeutung wissenschaftlicher Forschung aufmerksam zu machen.

Er wußte, daß der Waldbestand zu einem nicht geringen Teil von den kleinsten Lebewesen der Erde, von Bakterien beeinflusst wird, die dazu beitragen, den Humus zu bilden, und die in jedem Hektar normalen Ackerbodens jährlich 6—8000 Kilo Kohlenstoff erzeugen, das die Erde so auflodert und wasserabsorbierend macht, wie es der Mensch niemals fertigbringen würde. So ist das Land der unbegrenzten Möglichkeiten von Mikroben abhängig geworden.

Das ist die Tragödie Amerikas. Einflaßer unheimlicher Raubbau bei Naturkatastrophen nach sich gezogen, die in den letzten Jahrzehnten Millionen und aber Millionen an Opfern forderten.

Schuhwarenhaus „Magazin de ghete“ eröffnet!

Arab, Str. Metianu und Piata Catebralei Ecke (neben Bispa). — Beschäftigen Sie unsere Auslagen.

5000 Paar Schuhe werden zu Dumping-Preisen verkauft!

Ein grosser Schritt der Zivilisation entgegen

Die Arbeiten für die Einführung der automatischen Telefonverbindungen in Arab schreiten in raschem Tempo vorwärts. Sie werden bis 15. April beendet und die Installation wird dann in Funktion gesetzt. Dieses Werk von gewaltigen Ausmaßen wird die Stadt Arab in die Reihe der Großstädte einschalten, wo die Verkehrsmittel im Gleichklang mit dem Fortschritt des Tages gehalten wurden. Die Leitung der Rumänischen Telefongesellschaft bietet bei dieser Gelegenheit außerordentliche Vorteile. Die Einführungsgebühren wurde den Kunden, die bis 31. März l. J. um das Abonnement ansuchen werden, erlassen. Die Monatsraten für die verschiedenen Kategorien des

Telephondienstes betragen für:

Wohnungen, allein auf einer Linie, monatlich Lei 500;
zu zweit auf der Linie (jeber), monatlich Lei 350;
Freiberufler, allein auf der Linie, monatlich Lei 550;
zu zweit auf der Linie (jeber), monatlich Lei 400;
Kaufleute, allein auf der Linie, monatlich Lei 350;
zu zweit auf der Linie (jeber), monatlich Lei 700.

Das Begleichen der Abonnementsgebühren kann monatlich erfolgen und nicht vierteljährlich, sowie dies für die anderen Städte vorgesehen ist.

„Rid Tiger“ vom Schicksal ereilt

Da Bucuresti machte vor einigen Wochen ein Gauner viel von sich reden, der sich als feinsinniger Mann ausgab und als der einzige Adjutant des großen amerikanischen Gangster Al Capone galt. Es gelang ihm auch die Bucurestter zu täuschen und von mehreren Personen ganz beträchtliche Geldbeträge herauszulocken, doch wurde er schließlich doch über die Fänge gesetzt.

„Rid Tiger“, welchen Namen er sich beilegte hatte, wurde jetzt in Banzig verhaftet. Es stellte sich heraus, daß er aus Wien stammt, daß er noch nie in seinem Leben in Amerika war und daß er sich nur deshalb als Spießgeselle Al Capones ausgab, weil er als „Berühmtheit“ besser im Leben angelangt konnte.

Schleifungen für Mittelschüler

Bucuresti. Das Ministerium für nationale Erziehung hat angeordnet, daß die Leitung und Ueberwachung der Kleinstabschleifungen der Mittelschüler durch das Landesjugenderziehungsamt zu geschehen hat.

Neubauer und Recaser Wegräumer pensioniert.

Mit dem 1. März l. J. wurden die Begräber Peter Ernst aus New York und sein Kamerad Michael Varga-Gjako aus Recas frankheits halber pensioniert.

Ich zerbrech' mir den Kopf



— Über die vielen Schikanen, die den Pensionisten bereitet werden. Laut einem amtlichen Ausweis haben wir in unserem Land ungefähr eine halbe Million öffentlicher Beamten. Diese Beamten zahlen jährlich 5 Milliarden Lei von ihren Gehältern an die Pensionskasse, einen Betrag also, der keineswegs eine Kleinigkeit ist. Jeder Staatsbeamte, der 25 Jahre oder auch noch länger dem Staat dient, leistet gewaltige Abgaben für jenen Fond, aus dem er dann, wenn er alt geworden ist und nicht mehr arbeiten kann, die kümmerliche Pension erhält. Wenn der Beamte aber die hohen Beiträge für den Pensionsfond leistet — und das dies geschieht, dafür sorgt der Staat —, hat er auch das gute Recht, das Ausgehalt zu fordern, das keineswegs ein Almosen für ihn ist, sondern nur eine Rückzahlung. Was das also die vielen Abzüge, die vielen, vielen Schikanen und die unendlichen Demütigungen, denen heute die Pensionisten ausgesetzt sind? Deshalb werden die alten Leute, die ihr ganzes Leben lang treu dem Staate dienten, oft so — sagen wir — kleinstützlich behandelt, wenn sie nur ratenweise das Geld zurückverlangen, das ihnen während ihrer Dienstzeit vom Gehalt abgezogen wurde? In der Hauptstadt wurde jetzt die Forderung laut die Verwaltung des Pensionsfonds möge den Beamten selbst anvertraut werden. Es wäre zu erwägen, ob dies nicht die beste Lösung wäre.

— Über den unauslöschlichen Deutschenhaß des mehrmals Minister gewesenen englischen Politikers Churchill, der entscheidend dazu beigetragen hat, daß England sich dem französisch-russischen Bündnis anschloß, wodurch dann schließlich der Weltkrieg entbrach. Es hat auch andere englische Politiker gegeben, die im Haß gegen Deutschland nicht hinter Churchill zurückstanden. Als aber der Zweite Weltkrieg ausbrach, der die Welt in zwei Lager teilte, war Churchill, der echte Ton Bull, nicht alles Deutsche und möchte es einfach vernichten. In seinem an Lohndurst grenzenden Haß sieht er in einem Weltzustand, in dem sämtliche Staaten Europas aus dem Haß eines Schicksals und Trübsal bündnisses gegen Deutschland auf. Die Völker Europas werden Churchill diesen Gefallen nicht tun, denn die Welt weiß es, was sie dem deutschen Volk zu verdanken und was sie noch von Deutschland zu erwarten hat. Churchill wird mit seiner blödsinnigen Forderung allein bleiben und sollte der Völkerverbund tatsächlich einmal ein Bund von gleichberechtigten Völkern werden, wird man Politiker wie Churchill in die Zwangsjacke stecken.

— Über den nahezu unauflösbaren Fall von stumpfsinnigem Aberglauben, der die Kraider Magd Anna Sturm dazu trieb, sich sogar an fremdem Gut zu vergreifen. Selbstverständlich war eine Zigeunerin im Spiel. Die schwarze Gauklerin suchte das Dienstmädchen auf, als es allein war und weilsagte ihr aus den Karten die hochblaue Seirad. Da plachte das Mädchen aber mit der Klage heraus, daß sie unauflöslich verurteilt sei und ihr Ansehen nicht mehr wollte von ihr. Die Zigeunerin trau der unauflöslichen Verurteilung darauf ihre Hilfe an und verbrach mit Hilfe eines Schmeicheles den Treulosen in einen treuen Liebhaber umzuwandeln, doch sei dazu Geld und Schmuck notwendig, da der „Geist“ nicht umsonst arbeite. Die verurteilte Närrin gab der Zigeunerin ihr ganzes Geld und Schmuck hin und als die Zigeunerin, um den noch immer gaudernden „Geist“ zur

Schmuggelzamt von einer Timisoaraer Firma

Belgrad. Wir berichteten darüber, daß im jugoslawischen Banat zwei Schmuggler namens Josef Miju und Obrad Raufsch festgenommen wurden, die große Mengen von Zimt aus Rumänien nach Jugoslawien schmuggelten und ihn dort an Kaufleute abgaben. Die Verhafteten sagten jetzt aus, sie hätten den Zimt um 50—60 Lei das Kilogramm von der Timisoaraer Firma Grüber Schön gekauft und ihn in Jugoslawien um 28 Dinar per kg abgesetzt.

Genetler Frau hat sich erhängt.

In Genet erhängte sich die 52 Jahre alte Frau Maria Blago. weil sie an einer unheilbaren Krankheit litt.



Prozess um die „Wunderheilungen“ Petrache Lupus

Hat der Pfarrer Trauben gestohlen? — Lehrerin von der Anklage der Verleumdung freigesprochen

Arad. Im Frühjahr des vergangenen Jahres geschah es, da unterhielten sich mehrere Chefinter Bäuerinnen, die auf dem Felde arbeiteten, während der Mittagspause über die angeblichen Wunderheilungen Petrache Lupus. Da mehrere davon glaubten, andere aber wieder zweifelten, fragten sie die Lehrerin Frau Johann Nauni, die zufällig des Weges kam, um ihre Meinung. Auch sie zweifelte an der Wunderkraft des Maglabitter Pirten. „Und warum nicht?“, fragten die Bäuerinnen.

„Wie soll ich an so etwas glauben“, soll darauf die Lehrerin geantwortet haben, „wenn sogar euer Pfarrer Trauben stiehlt?“ Nun mischte sich auch der Weingartenhüter Nikolaus Prager in das Gespräch ein, und zwar erklärte er, Kenntnis von den Traubendiebstählen des Pfarrers zu haben.

Als die Bäuerinnen dies dem 74 Jahre alten, rumänischen Pfarrer

Mile Moga mitteilten, erstattete er die Anzeige. Er führte darin u. a. an, daß „die Schwaben alles Götliche vernichten wollen“ und verlangte nicht nur die strenge Bestrafung der Lehrerin und des Weingartenhüters, sondern auch einen Schadenersatz von 400.000 Lei.

Der Fall kam zuerst vor dem Dobrovaer Bezirksgericht zur Verhandlung. Es sprach die Lehrerin, mangels an Beweisen frei und verurteilte

den Weingartenhüter zu zehn Tagen Gefängnis u. zu einer Geldstrafe von 1000 Lei; mit der Schadenersatzforderung wies es den Pfarrer an das Zivilgericht. Der Timisoaraer Gerichtshof, vor dem die Appellation jetzt zur Verhandlung kam, hat das erstinstanzliche Urteil bestätigt. Der Vertreter der freien Spiech umdrehen und die Klage gegen den Pfarrer wegen Verleumdung erstatten.

Neue Steuerbemessungen für das Finanzjahr 1937—1938

Bucuresti. Ursprünglich sollten die Steuern vom vorigen Jahr auch für das Finanzjahr 1937—38 belassen werden. Da jedoch die Anforderungen an den Staat fürs nächste Jahr

gestiegen sind, bestand die Absicht einer allgemeinen Steuererhöhung von 10 Prozent, was in zuständigen Kreisen Unzufriedenheit hervorgerufen hat. Nun hat sich der Finanzminister entschlossen. Diese Arbeit wird dadurch erleichtert, daß die Patenta für Kaufleute und Gewerbetreibende von 150.000 auf 300.000 Lei erhöht wurde.

Bei den neuen Steuerbemessungen hat man es besonders auf die freien Berufe abgesehen, da nach Ansicht des Finanzministeriums nur wenige dieser Kategorie dazumachen besteuert sind, wie das ihrer Leistungsfähigkeit entsprechen würde.

Aur neuen Besteuerung der freien Berufe soll das Steuergefeß abgeändert werden.

Die tödliche Rauferei beim Ciacovaer Ringelspiel vor dem Gericht

Hengel zu 2½ Jahren Gefängnis verurteilt.

Timisoara. Zu den Osterfeiertagen des verflossenen Jahres hatten die Artisten Hengel und Josef Roland, beide Besitzer von Ringelspielen, in Ciacova ihre Buden aufgeschlagen. Nachdem aber Roland dem Hengel das Geschäft fast unmöglich machte, geriet dieser in furchtbare Wut und fiel über Roland mit Schimpfworten her. Es entstand eine heftige Szene und schließlich ergriff Roland eine Feinstange, sprang auf Roland los, und versetzte diesem einen wichtigen Stoß auf den Kopf. Roland sank zu

Boden und mußte mit schwerer Schädelverletzung ins Spital gebracht werden, wo er nach 2 Tagen starb.

Hengel wurde samt seiner Ziehtochter Theresie Grula in Haft gesetzt. Das Schwurgericht verhandelte jetzt diese Angelegenheit. Nachdem es sich entschieden hat, daß die Grula an der ganzen Schlägerei nicht beteiligt war, wurde sie freigesprochen, Stefan Hengel dagegen zu 2 und einhalb Jahren Gefängnis verurteilt.

Kraider Firma liefert 10.000 Waggons Holz nach Ungarn

Ein Grund, weshalb in letzter Zeit die Brennholz-Preise im Banat um 200—300 Lei per Waggon gestiegen sind, ist jenem Umstand zuzuschreiben, daß derzeit sehr viel Holz nach Ungarn geliefert wird.

Allein die Kraider Firma Mairovitz hat 10.000 Waggons Brennholz an Ungarn verkauft und bereits im Monat Dezember mit dem Abtransport des riesigen Quantums begonnen.

Tätigkeit zu bewegen, weiteren Schmuck verlangte, — gab das Mädchen sofort den Schmuck seiner Dienstgeberin hin. Die Zigeunerin ließ sich seither ebensowenig sehen, als der treulose Geliebte sich dem Mädchen näherte. Schließlich überwand sie die Scham und Furcht und gestand ihrem Dienstherrn das Geschehene. Dieser wandte sich an die Polizei. Die Zigeunerin war

bald ausgeliefert. Man fand den größten Teil der Schmuckstücke bei ihr vor. Der Schaden beläuft sich immerhin auf 8000 Lei, die der „Zaubergeist“ verschlungen hat. — Tausende solcher Fälle ereigneten sich bereits und wurden in den Blättern zur Warnung veröffentlicht. Vergebens, denn die Verliebten lesen nicht Belehrendes. Die Liebe macht eben blind und taub.

Prima, trockenes
BRENNHOLZ.
Buchen, Eichen, Rotbuchen, liefert
billigste Holz- und Kohlenhandlung
Kneffel, Arad.
Bul. Reg. Verb. 27. (Eigenes Haus.)

Die Bettler verschwinden

Arad. In den letzten Tagen wurden Bettlerrazzien vorgenommen und 30 Bettler der Polizei eingeliefert. Ein Teil von ihnen kommt in das Armenhaus, während die Arbeitsfähigen den öffentlichen Arbeiten beigezogen werden.

Billiger Zucker für die Bienen

Budapest. Das Ackerbauministerium hat zur Ueberwinterung der Bienenböden mit 4-prozentigem Waschlauge benaturierten Kristallzucker zur Verfügung gestellt. Die Imker erhalten den Zucker um 20 Lei pro Kilogramm.

Romänien liefert Schweine für deutsche Maschinen.

Bucuresti. Eine Gruppe deutscher Kaufleute führt gegenwärtig Verhandlungen für den Abschluß eines Kompensationsgeschäftes mit Romänien. Sie erklären sich bereit, 20.000 Schweine, 9000 Waggons Weizen u. 100 Waggons Erbsen zu übernehmen und wollen dafür im Tauschhandel Erzeugnisse der deutschen Schwerindustrie liefern.

Appellation gegen die Sanitätsstagen.

Bucuresti. Der Gesundheitsminister Costinescu gab bekannt, daß gegen die Sanitätsstagen binnen 15 Tagen nach der Ausweisung appelliert werden kann.

Herren-Hemden

Blusas und Unterhosen verfertigt im schönsten und billigsten aus mitgebrachtem Material, nebst Verantwortung, Frau

Emil Maidt

Krab, Minoriten-Palais.

67-jähriger kann nicht Gemeinderichter sein.

Cernauti. Das Verwaltungsgericht hat die Richterwahl von Rucica annulliert, weil der neue Richter mit seinen 67 Jahren zu alt ist, um das schwere Amt eines Gemeinderichters zu führen.

Neues Mittelschulgesetz geplant

Bucuresti. Der Unterrichtsminister bereitet einen neuen Gesetzentwurf vor, der die Bestimmungen des Mittelschulgesetzes in wesentlichen Punkten abändert. Die Schlußprüfungen am Jahresende sollen abgeschafft werden, der Aufstieg von einer Klasse zur anderen läßt als schlechteste Note in einem Gegenstand aber nur die Note 5 zu. Bei Anmerkungen des Lehrprogrammes atmg man von der Notwendigkeit aus, dem Schüler eine Allgemeinbildung, eine entsprechende Körpererleichterung und die Kenntnisse in der Handfertigkeit zukommen zu lassen.

446 Mitglieder des Jimbollauer Bauernvereins.

Der Bauernverein in Jimbollau hielt seine Hauptversammlung ab, bei welcher festgestellt wurde, daß der Verein heute 446 Mitglieder hat und stärker ist, als er je einmal war. Zum Obmann wurde neuerdings Nikolaus Koch 918 gewählt.

*) Die Wohltäterin der Menschheit ist Dr. Föhlbe'sche Solvo-Pille. Das ideale Abführmittel, blutreinigend, gallereinigend. In allen Apotheken zu 20 Lei pro Schachtel zu haben.

Milch und Gelde aus der Sojabohne

Tokio. Einem japanischen Chemiker ist es gelungen, aus der Sojabohne Milch und Kunstseide zu gewinnen. Die Soja-Milch soll zwar nicht so gut wie die Kuh-Milch schmecken, dafür aber von kleinen Kindern gerne genommen werden u. großen Nährwert besitzen. Sie ist für jene Gegenden, wo Kühe oder Ziegen nicht gehalten werden können von größter Bedeutung.

Neues Damenkonfektions-Unternehmen in Arab.

*) Unter der Benennung „Robell“ wurde in Arab durch das Ehepaar Josef und Irene Weiß, die beide früher bei der „Confectio“ E. A. arbeiteten, ein Damenkonfektions-Unternehmen errichtet. Die Werkstätte befindet sich unter Plaza Avram Banceu 2. Es wird Lohnarbeit verrichtet und soll eine enge Verbindung mit der „Scholastica“ E. A. in Buzarest bestehen.

Um 2 Milliarden neue Banknoten

Bucuresti. Bekanntlich wurden zwei Gesetze zur Schaffung einer Landwirtschaftlichen und einer Kreditanstalt zur Stützung des Gewerbes erbracht. Da das nötige Kapital hierzu fehlt, ist das Finanzministerium mit der Leitung der Bank dahin übereinkommen, daß ein Großteil des auf über 2 Milliarden veranschlagten Aktienkapitals der zwei Kreditanstalten von der Nationalbank gezeichnet werden soll.

Derlei Beteiligungen waren bisher der Nationalbank gemäß ihren

Satzungen nicht gestattet. Ueberdies fehlt der Nationalbank die Deckung für diese Milliarden-Ausgaben. Deshalb wird die Leitung der Nationalbank der am 21. Februar zusammentretenden Generalversammlung die Abänderung der Satzungen in dem Sinne vorschlagen, daß der Nationalbank die Beteiligung an der Gründung der Anstalten für Landwirtschafts- und Gewerbe-Kreditanstalten gestattet sei. Das nötige Kapital wird durch Herausgabe von 2 Milliarden neuer Banknoten beschafft.

Noch immer Kriegsgefangene in Sibirien

Budapest. Stefan Fejth aus Balatonfüred ist im Jahre 1914 in den Krieg gezogen. Im Jahre 1917 ist er in Gefangenschaft geraten. Seine Angehörigen haben lange Jahre hindurch nichts mehr von ihm gehört.

Nun erhielt seine Schwester von ihm ein Schreiben, daß es ihm ge-

lungen sei, aus Rußland zu flüchten und daß er bald nach Hause kommen werde. Augleich berichtet er, daß es in Sibirien noch mehrere Tausend ungarischer Kriegsgefangene gibt, die nur darum nicht nach Hause kommen, weil ihnen das nötige Reisegeld fehlt.

Anarchisten wollten die Sowjetheer in Spanien ermorden

Madrid. Die rote Regierung in Valencia deckte eine weitverzweigte Verschwörung auf. Die Verschwörer, durchwegs Anarchisten, hatten es sich zum Ziel gesetzt, alle sowjetrussischen Heer in Spanien mit dem Sowjetgesandten Rosenberg an der Spitze zu

ermorden.

Da ein allgemeiner Anarchisten-aufstand vermieden werden sollte, nahm die Regierung von der Verfolgung der Verschwörer Abstand, doch mußten ihre Führer Spanien verlassen.

„Petroşani“ S. A. R.

Generalvertreter: **CORNEL CINGHITA.**
Timisoara IV., Strada Mircea Vodă 8. Telefon 18.
Industriekohle, Schmiedekohle, Stü ckkohle, Semikoks, Briketts
Original-Grubenpreise
AUTOCALOR-Apparat für automatische, rationelle
Verwendung unserer Kohle bei Industrie u. speziell bei Zentralheizungen.

Engländer haben den Grippe-Bezillus entdeckt

London. Im National-Institut für Medizinische Forschung soll es den Ärzten gelungen sein, den Erreger der Grippe zu entdecken und gleichzeitig soll auch ein Impfstoff gefunden worden sein, dessen Wirkung jedoch noch nicht mit Sicherheit festgestellt werden kann.

Die Meldung der Forscher hat großes Aufsehen erregt, da die Grippeepidemie in den letzten fünf Wochen in England nicht weniger als 3500 Todesopfer gefordert hat u. Millionen Menschen daran erkrankt sind.

Gegen den Wucher mit dem Tischlerholz

Interessanter Vorschlag eines Siebenbürger Sägewerksbesizers an die Banater Tischlermeister.

Arab. Wir berichteten in einer unserer letzten Folgen, daß unter den Banater Tischlermeistern größte Erbitterung herrscht,

weil die Holzhändler die Preise des Bau- und des zur Möbelfertigung benutzten Holzes ständig in die Höhe treiben.

Seute muß der Tischlermeister im Banat für einen Kubikmeter brittanisches Tannenholz den Wucherpreis von 2200 Lei und noch mehr bezahlen, trotzdem dieses Holz in Siebenbürgen bloß 460 Lei kostet.

Als Antwort auf diesen Artikel erhielten wir jetzt von einem Siebenbürger Sägewerksbesitzer ein Schreiben, das einen interessanten Vorschlag enthält. Der Schreiber, Andreas Breuß aus Rădnoş (Rosenau), bei Remăşti, fordert die Banater Tischlermeister auf, sich in einer Fachgruppe zu vereinigen. Wenn zwischen dieser Fachgruppe und ihm ein Übereinkommen getrof-

fen ist, liefert er soviel Tischlerholz zu billigen Preisen, wieviel benötigt wird. Sein Sägewerk, das über Wasserkraft zum Antrieb verfügt, liegt in einer waldbereichen Gegend, wo verschiedene Holzarten vorhanden sind. So daß auch Sperrplatten hergestellt werden können.

Unsererseits können wir diesen Vorschlag den Tischlermeistern nur zur Beachtung empfehlen. Können sie unmittelbar von einem Sägewerk zu mäßigen Preisen das Holz beziehen, so ist dies der einfachste Weg, um den Wucher zu brechen. Es geht wirklich nicht an, daß der dreifache Preis für das Holz bezahlt wird, nur weil die Holzhändler sich in Kartell vereinigt haben und zu viel verdienen wollen. Unsere Tischler aber gehören zwar teilweise einem Gewerbeverband an, jedoch wird dort nichts anderes gemacht als politisiert, damit die Leute nicht merken sollen, wie man sie ums Blatt führt.

*) Bei Erläuterung eine Einreibung mit Diana-Frangbranntwein! Bei heftigen Erkältungen ist das Herbeiführen des Schwitzens die Hauptsache. Die Blutzirkulation muß lebhafter werden, was am besten durch eine Einreibung mit Diana-Frangbranntwein erreicht wird. Die Bestandteile des Diana-Frangbranntweines haben eine glänzende Wirkung, sie beschleunigen die Blutzirkulation und rufen dadurch anregendes Schwitzen hervor.

Die Jabanier Wegelagerer freigesprochen.

Timisoara. Noch im Herbst vorigen Jahres hatte der Timisoara-Mehalaer Kaufmann David Friedmann in der Gemeinde Jaban geschäftlich zu tun. Am Heimwege wurde er zwischen Jaban und Murani von 2 unbekannten Personen, wovon eine in Frauenkleider gehüllt war, überfallen und seines Geldes im Betrag von 7500 Lei beraubt. Später wurden Nikolaus Stefan und Josef Mileşcu verhaftet und das Geld bei diesen auch aufgefunden. Das Timisoaraer Schwurgericht befand nun mit der Angelegenheit und hat die Angeklagten nicht als schuldig befunden und so wurden diese freigesprochen.

„Büchlein“

Rudwig Thoma:

„Kaspar Lorinser“.

Mit einer neuen, bisher unübersichtlichen Porträtzeichnung von Olaf Gulbranson. Georg Müller-Verlag, München 19, Hubertusstraße 4.

*) Mit diesem kleinen Büchlein wird den Freunden des Dichters Ludwig Thoma der Anfang seines vielleicht schönsten Werkes besichert, das er nicht zu Ende führen konnte, weil der Tod ihm die Feder vorzeitig aus der Hand nahm. Es sollte ein autobiographischer Roman werden, gleich Gottfried Keller's „Grünem Heinrich“, der „nicht bloß Selbsterlebtes, aber doch nur Selbstgedachtes“ enthalten würde. „Seit vielen Jahren“ — schrieb er einmal während seiner Arbeit an diesem Buche — „singt und klingt mir das im Herzen, aber es war gut zu warten. Einen guten Namen habe ich für den Selben, der doch ein Teil von mir sein soll. Er heißt Kaspar Lorinser. Klingt das nicht althayerisch und gut deutsch? Und gut deutsch soll das Buch werden, das verspreche ich mir. Aber auch althayerisch.“ Und beides, vor allem aber gut deutsch, sind in der Tat auch diese vier vollendeten Kapitel geworden, in denen er uns ein köstlich, von stillem Humor überlöffelt, meisterhaft knapp und schlicht erzählt, erklingt in diesen Blättern ein Bild aus dem bayerischen Bauernleben, so in sich vollkommen wie es selbst Thoma schöner und inniger kaum je zuvor gelungen ist. Es bleibt für unser Volk ein dichterisches Geschenk, das künstlerischen Rang in seltener Art mit größter Volkstümlichkeit vereintigt.

Wfred Koch:

„Führen und Folsen“

Sechste erweiterte Aufl., 104 Seiten in Ganzleinen-Geschenkbund in Futteral RM 1.80. Stets kartoniert RM 1.20. Ludwig Vögelreiter-Verlag, Potsdam.

*) Vergleichbar dem „Deutschen Volkskatechismus“ von Ernst Moritz Arndt und dem „Katechismus der Deutschen“ von Heinrich von Kleist deutet dieser neue Katechismus für den soldatischen Deutschen das große Geschehen im Einzelnen und in der auchvollen Gemeinschaft als Ausführung des ewigen Gesetzes „Führen und Folsen“. Die edle Form des Werkes macht es zu einem schönen Geschenkwerk für jeden Jüngling, der das Glend eines Krieges nicht mitgemacht hat und sich noch an dem „Frontkämpfergeist“ und „Soldatischem“ begeistern kann.

Staatskostenvoranschlag 23.5 Milliarden Lei

Bucuresti. Der Staatskostenvoranschlag soll bis 5. März votiert werden. Der Staatshaushalt soll nicht mehr als 23.5 Milliarden Lei betragen. Welche Beträge den einzelnen Ministerien zur Verfügung gestellt werden, wird erst im nächsten Ministerrat bestimmt.

20.000 Kinder verhungert

Salamanca. Seit der Bürgerkrieg in Spanien ausgebrochen ist, kümmert sich in jenem Teil, der von den Regierungstruppen besetzt ist, niemand mehr um die Waisenhäuser. 50.000 Waisenkinder ziehen in größtem Elend von Ort zu Ort und ungefähr 20.000 von ihnen sollen bereits verhungert sein.

Lehter Weg eines Araber Bankdirektors

Gestern wurde, im Beisein einer großen Trauergemeinde und den Vertretern sämtlicher Araber Banken, der 43-jährige Direktor der Siebenbürger Bank-Filiale in Arab Wilhelm Pitt zu Grabe getragen.

Pitt arbeitete noch bis spät abends in der Bank, fühlte sich jedoch gegen 3 Uhr morgens unwohl und ist kurz darauf einem Herzschlag erlegen. Der von dem unerwarteten Schicksalsschlag getroffenen Familie wendet sich allgemeines Mitleid zu.

Zweijähriges Jagdverbot in Gebirg und Seebad.

Jedwede Jagd auf dem Gebiet der Gemeinden Gebirg und Seebad wurde bis 15. Jänner 1939 vom Ministerium verboten, da sich die Schonzeit als notwendig erwiesen hat.

Auslandspässe für Jünglinge der vormilitärischen Ausbildung.

Bucuresti. Alle Jünglinge zwischen 18 und 20 Jahren, die an der vormilitärischen Ausbildung teilnehmen müssen, können von nun an nur mehr auf Grund einer schriftlichen Bewilligung vom Bucurestier Zentrum für die vormilitärische Ausbildung einen Paß für die Fahrt ins Ausland erhalten. Diese Verordnung bezieht sich auch auf die Studenten.

Trauungen.

In Arabul-nou wurden Jakob Klug, Musiker, mit Fräulein Anna Gerhardt, Johann Hefl, Tischler, mit Fräulein Magdalene Metz und Johann Weinmann, Zimmermann, mit Fräulein Maria Reiter getraut.

Timisoaraer Obertierarzt geht in Pension.

Timisoara. Der Obertierarzt des Zentralstuhlsbezirk Dr. Hugo Loh wurde auf eigenes Ansuchen pensioniert. Er tritt nach 36-jähriger Dienstzeit in den Ruhestand.

Goldaten bekommen Sporthosen Neuer Schnitt der Militäruniformen.

Bucuresti. Beim Landesverteidigungsministerium wurden Pläne für eine neue Uniform ausgearbeitet, die im Heere bei allen Waffengattungen sofort eingeführt werden.

Die Kollifarbe bleibt, doch wird der Schnitt geändert. Die Mannschafstablufen werden seitlich durch einen Verschluss geschlossen. Der Reagen wird aus einem Stück mit der Bluse sein. Die Blusen werden im Inneren mit Gummizug versehen, um sie ordentlich zusammenzuziehen. Die Hosen sollen Sporthosen, am Knie umgeschlagen sein, und ohne Widelgamaschen getragen werden. Die Chargenabzeichen kommen auf die Kermel, Epauletten werden abgeschafft.

Malaga fast unversehrt in die Hände der Aufständischen gelangt

Lissabon. Aus verlässlicher Quelle wird berichtet, daß ein Schiff der Aufständischen den sowjetrussischen General Kleber, der mit der Verteidigung von Malaga betraut war, gefangen nahm, als dieser auf einem Schiff der Madrider Regierung flüchten wollte. Als die Aufständischen in die Stadt einzogen, waren sie überrascht, daß die Hafenstadt in ziemlich unversehrttem Zustand in ihre Hände gelangte. Das wird dem Umstand zugeschrieben, daß es den Aufständischen gelungen ist, fast überraschend einzubringen. Groß war die Freude unter den 300 Geiseln, die sich

auf einem Schiff in Gefangenschaft befanden. Wie diese erzählten, hatten ihre Wächter sie seit langem hungrig lassen. Die Zahl der in Malaga Hingerichteten beziffert sich auf nahezu 18.000.

Salamanca. General Plano meldet in seinem Radiobrief, daß nicht nur die Stadt Malaga, sondern auch die ganze Provinz in die Hände der Aufständischen gelangte und daß aus dem roten nun ein weißes Malaga wurde. General Franco wurde durch die Bevölkerung nicht nur in Salamanca, sondern im ganzen Gebiete der Aufständischen stürmisch gefeiert.

Auslosung der Gemeinderäte

Bucuresti. Im Sinne einer Vereinfachung, die jetzt vom Innenministerium erlassen wurde und die sich auf die bevorstehende Auslosung der Gemeinderäte bezieht, können auch diejenigen Gemeinderäte, die bei der Auslosung nicht vom Los betroffen werden, weiterhin im Gemeinderat verbleiben und bei der Ergänzungswahl kandidieren.

Falls sie gewählt werden sollen, steht es ihnen frei, die Wahl anzunehmen oder zuunsten eines Ersatzmitglieds abzulehnen. Im letzteren Fall gilt das Ersatzmitglied für die volle Amtsdauer als gewählt. Die

Auslosung geschieht bei den Gemeinderäten in der zuständigen Gemeinde. Geleitet wird die Auslosung von einem delegierten Richter. Falls der zur Auslosung gelangende Gemeinderat nicht mehr vollständig ist, wird die Hälfte der Mitglieder des ganzen Gemeinderates im Amt bleiben. J. B.: In einer Dorfgemeinde, die ursprünglich 10 gewählte Gemeinderäte hatte, sind durch Tod oder Rücktritt nur mehr 7 Räte im Amt. In diesem Falle werden 3 auch weiterhin im Amt bleiben und nur 2 durch das Los auszuwählen.

MIT 250 LEI

können Sie sich an der 4. Ziehung der staatlichen Klassenlotterie, am 15. Februar betätigen, die

1. MILLIARD LEI

verloft. — Glücklose zu haben bei Colectura Oficiala, Arab, Str. Bratianu No. 3

Ausgewiesene fremde Staatsbürger

Das Innenministerium hat neuerlich folgenden fremden Staatsbürgern, die sich im Banat aufhielten, die Aufenthaltsbewilligung entzogen:

Aus Santa-Ana: Elisabeth Hell, Ungarn. Aus Arabul-nou: Leopoldine Gran, Oesterreich. Aus Murefel: Laura Pap, Vereinigte Staaten. Aus Ralac: Margarethe Horvath, Ungarn. Restia: Josef Karmit, Ida Rosenthal, Marie Elpert, Katharina Arnat, Michael Rozal, Eduard Seebacher und Josef Beckenovich. Oravita: Johann Polornst, Emma Berger, Elisabeth

Müller und Eduard Weisenberg. Orsova: Gisella Gild, Charlotte Schwarz, Hedwig Atkowski und Auguste Fekete. Morthfeld: Josefina Walden-Kirsch. Otelec: Therese Krug. Ciocoba: Dimitrie Modest. Satchinez: Coloman Latacs. Uivar: Josef Bauer. Aus Ferdinandaberg: Princep. Ed. Gaciano. Biebling: Berta Berg. Aus Sag: Johann Müller. Bina: Franz Reihholz. Samnicolaul-mare: Melante Vefelinovich, Erila Sommer u. Paul Gutfreund. Stetardorf: Agnes Ritter. Saraniseb: Romana Robarra. Faget: Anton Huber.

Matuska wird nicht gehenkt,

weil er geisteskrank ist.

Budapest. Der Biatorbager Attentäter, Schloßer Matuska, der so viele Menschenleben auf dem Gewissen hat und seitens des Gerichtshofes zum Tode durch den Strang verurteilt wurde, wird wahrscheinlich nicht hingerichtet, da es sich herausstellte, daß er geisteskrank ist. Die Angelegenheit wurde dem Justizministerium zwecks Begutachtung unterbreitet.

Wegen Insultierung

eines Advokaten 1 Monat Kerk.

Arab. Der hiesige Gerichtshof verurteilte den Eisenbahner Transilvanien zu einem Monat Gefängnis, weil er im vergangenen Jahr bei einer Bezirksgerichtsverhandlung den Advokaten Dr. Joan Batran überfiel und prügelte. Die Strafe wurde jedoch in Anbetracht dessen, daß der Angeklagte noch nicht vorbestraft war, auf Probezeit suspendiert.

Schneiderin von der Anklage

der Staatsbeleidigung freigesprochen.

Arab. Vor dem hiesigen Gerichtshof hatte sich die Schneiderin Maria Relemen aus Robine zu verantworten. Die Anzeige gegen sie war von dem Elektrotechniker Michael Stiochbeck erstattet worden, der einst in ihrer Wohnung eine Arbeit verrichtete, wobei sie in Streit geriet. Da die Zeugen nicht belastend ausagten, und da es sich herausstellte, daß es sich um bloße Verleumdung handelte, wurde die Schneiderin freigesprochen.

Todesfall.

In Arabul-nou ist im Alter von 84 Jahren die Wirtin Witwe Elisabeth Weiser geb. Wildert gestorben.

2000 Jahre Weinbau in der Pfalz.

Berlin. In Bad Burgheim wurde eine Ausstellung „2000 Jahre Weinbau in der Pfalz“ eröffnet.

Menschen mit den kältesten Nerven...

*) Sind die Engländer, und zwar wegen ewigen nebligen Klimas ihres Landes. Aber die Engländer haben auch die widerstandsfähigsten Magen. Das Beestead ist doch die Kreation der englischen Küche und das beliebteste Gericht der englischen Nation. Also besteht eine direkte Verbindung zwischen dem Funktionieren des Nervensystems und tadellosem Verdauen des Magens. Aus dieser Voraussetzung folgend, haben wir die Feststellung gemacht, daß die Beschädigung der Verdauungsorgane in vielen Fällen nervösen Ursprungs haben.

Den Grund kennend, hat man nun versucht, daß man auch auf die Medizin zur Heilung dieser Krankheit darauffomme und so hat man das berühmte amerikanische „Gastro D.“ erfunden, welches eben die Eigenschaft hat, daß es direkt auf das vegetative Nervensystem, den Regulator der gastrischen Ausscheidungen wirkt.

Deshalb ist es die empfehlenswerteste Arznei bei Magen- und Darmstörungen, Magengeschwüren, Gallen- und Leberleiden, Nervosität und Schlaflosigkeit.

„Gastro D.“ ist in allen Apotheken und Drogerien erhältlich, oder kann durch die Post gegen Nachnahme von 130 Lei bei der Apotheke Tholz, Bucuresti, Calea Victoriei 124, bestellt werden.

Dr. Wendelin Müller Ehrenstiefelmachergehilfe

Arab. Die hiesigen Stiefelmacher hielten gestern im Gewerbeheim ihre alljährliche Faschingsfeier, bei welcher Gelegenheit mehrere dem Fach nicht angehörige Herren, die sich am Gebiete der Bohlthätigkeit um die Witwen und Waisen von Stiefelmachern verdient gemacht haben, zu Ehrenmeistern, -gehilfen und -lehrlingen ernannt wurden. So erhielten unter anderen den Titel eines Ehrenmeisters Kulturintendant Constantin Popa, eines Ehrengesellen Dr. Wendelin Müller und Gastwirt Karl Müller, schließlich den eines Ehrenlehrlings Hutmacher Konrad Daub. — Wir gratulieren!

Ärztliche Festwoche in Wien.

*) Die Gesellschaft der Ärzte in Wien und der Verein des ärztlichen Fortbildungswesens an der Universität Wien veranstaltet aus Anlaß der Hundjahrfeier der Gesellschaft der Ärzte in Wien vom 19.—29. Mai 1937 eine Vortragsreihe mit dem Gesamtgebiete der Medizin und mit besonderer Berücksichtigung der medizinischen Wissenschaften. Nähere Auskünfte erteilt das österreichische Konsulat in Timisoara.

Eine Einreibung mit Diana-Franzbranntwein ist für Influenza-Kranke eine wahre Wohltat.

Pecicaer Brot darf auch in Arab verkauft werden.

Arab. Im städt. Sanitätsamt traf eine ministerielle Verordnung ein, wonach die Pecicaer und Robiner Bäcker ihr Brot in Arab verkaufen dürfen, wenn sie es in geschlossenem Wagen in die Stadt bringen.

Radioprogramm

aus der „Radiowelt“, Wien V., Rechte Wienzeile 97.

Freitag, den 12. Februar 1937.

Bucuresti: 6, 7, 10, 8.35 Musik, 11.45 Nachrichten. — Budapest: 1.05, 2.30, 6.30, 8.30, 11.30 und 12.05 Musik und Gesang, 8.30 und 1.05 Nachrichten. — Belgrad: 6.20, 6.50, 7.10, 7.30, 10.25 Musik. — Wien: 9.50, 11.30 Musik, 11 und 12.30 Nachrichten. — Deutschlandsender: 9 Kernspruch, 9.10, 11.30 und 12 Musik, 11 Deutschland-Ges.

Samstag, den 13. Februar 1937.

Bucuresti: 8, 7.30, 8.35, 9.10, 10.45 Musik. — Budapest: 1.05, 2.30, 6, 7, 8.30, 10.50 und 12 Musik, 10.30 Nachrichten. — Belgrad: 6.20, 6.50, 8.30, 9.35, 10.15, 11.20 und 12 Musik. — Wien: 11.40 Großes Konzert. — Deutschlandsender: 9 Kernspruch, 9.10, 11.30 und 12 Musik, 11 Deutschland-Ges.

Kleine Anzeigen

Das Wort 2 Lei, fettegedruckte Wörter 3 Lei. Kleinste Anzeige (10 Wörter) kostet 20 Lei. Rahmen-Anzeigen werden per Quadratmeter gerechnet, wov. kostet der Quadratmeter im Inseratenteil 4 Lei; ober die einseitige Zentimeterhöhe 26 Lei; im Textteil kostet der Quadratmeter 6 Lei und die einseitige Zentimeterhöhe 36 Lei.

Bäckerei, seit 43 Jahre bestehend, ist zu verpachten in Arabul-nou, Hauptgasse 158.

Achtung! Simbashi- und Antiklerik. Rekruten! Werde mit garantierter Tauschlichkeit verkauft Hans Ed, Arab (Grabsite), Str. Horatiu 28.

Ich bin Käufer für Gänsefedern und -Stäuben, sowie Pferdehaare. Mächtige auch ins Manat und Elebenbürgen zum Anlauf kommen, wenn ich die Gewissheit habe, daß man größere Quantitäten kaufen kann. Verwertungsgenossenschaften oder Vereine, eventuell auch Vermittler, können schreiben mit Angabe des beiläufigen Preises an G. Wenzl, Uznach (Schweiz).

Medisches, kurzes Klavier für 25.000 Lei und eine original Dobner Jazzharmonika mit Hochleistung, sowie auch komplette Salonorgel- u. Jazznoten zu verkaufen. Arab, Str. Sava Raicu 36.

Drucksorten aller Art in schöner, eleganter Ausführung für Manuskripte, Hauskette, Verträge oder Werberbetriebe liefert schnell und billig die Buchdruckerei „Whom“ Arab, P. Sava Raicu 2. — Verlangen Sie Broschüre!

Kaufe zu hohem Preis benutzte (alte) Nähmaschinen und Fahrräder. Motorica, Arab, Calea Banatului 10. Dortselbst Schweiß- und Gummi-Reparaturen am billigsten.

Reinhardt und Bahutka

Zimmermaler, Tapetenmacher, Möbelpolierer und Anstreicher, übernehmen alle in Fach schlagende Arbeiten in pünktlicher und geschmackvoller Ausführung zu günstigen Preisen. — Möbelpolierung und Lackierung in erstklassiger Ausführung! Arab, Str. Moise Nicoara No. 2.

Witz & Güter, Timisoara, empfiehlt: Baby-Binderwäcker, Hochqualität, Vollenleiten.

Halbautomatische Maschinen, wov.: Kombi-Hobel, 80 cm, Gräsmaschine, Bandäge, 10 cm, Bohrmaschine mit Kreis- fähe bündig abzugeben. Adresse: Andreas Gschla, Tischlermeister, Pecica 121 (Jud. Arab).

Garbenbinder Fabrikat Jonston, 6 Fuß in sehr gutem Zustande zu verkaufen bei Georg Schulz, Gattenbrunn Nr. 236 (Jud. Arab).

Überflüssiger Tisch-Telefonapparat, fast wie neu (für Haustelefon oder sonstige Anlagen, wo noch keine automatische Apparate in Gebrauch sind), billig zu verkaufen. Näheres in der Verwaltung des Blattes.

Verlässlicher, älterer Schmiedegehilfe wird für dauernde Arbeit aufgenommen bei Peter Schüller, Schmiedemeister, Cenadul- beciu (Jud. Timis-Lor.).

Lehrling aus guter Familie wird aufgenom- men bei Buschi, Uhrmacher und Ju- weilier, Arabul-nou, Hauptgasse.

Während die Natur noch im Winterschlaf liegt,

*) steht der Modenteil des Februarheftes „Die Schöne Wienerin“ schon im Reichen des Frühling. Die vielen neuen und ge- schmackvollen Modelle: Kostüme, Mäntel, Kleider (auch für stärkere Damen), Blusen, Röcke und Kinderkleidung, geben uns ein Bild von dem, was gern getragen wird. Schöne Kleider, gehäkelte und gestricke Blusen, Pullover, eine Bobbinenstickerei und Kleider, sowie Decken in verschiedenen Techniken sind ebenfalls das Heft. „Die Schöne Wienerin“ ist in jeder Buchhandlung erhältlich, wo nicht, direkt beim Verlag Leopold Winkler, Wien I, Erdberg 16.

Der Totengräber

Roman von
Gustav Klinger.

(31. Fortsetzung.)

— Schon gut, schon gut, sagte Ar- tur abwehrend; er versicherte dem alten Diurnisten, daß er ihm auch ferner wohl gewogen bleiben werde und entließ ihn auf das Gnädigste.

— Ihm, sagte Artur nachträglich; das ist der einzige, der mir seine Hochachtung zu beweisen sucht, der einzige, der allen Beamten entgegen zu mir kommt...

Er dachte eine Weile nach, dann nahm er Hut, Rock und Spazierstock, und mit dem letzteren durch die Luft fuchtelnd, rief er lachend:

— Das muß dem Alten vergolten werden, daß mir unterstehende Beam- tenpaß soll sehen, wie ich Ergeben- heit und Aufmerksamkeit zu belohnen weiß.

Vor dem Amtsgebäude stand die freiherrliche Equipage, Artur bestieg dieselbe und fuhr zu seinem Vater, der entzückt das Söhnchen betrachtete.

— Nun, Artur, wie geht es dir in der neuen Stellung?

— Gut, erwiderte Artur gelang- weilt.

— Weißt du, mein Sohn, daß bei- ner Ernennung bald der Titel eines kaiserlichen Rates nachfolgen wird?

— Ich weiß es.

— Du bist schlechter Laune.

— Ich brauche Geld.

— Und die große Summe von vor- gestern?

— Habe ich verspielt.

— Du brauchst sehr viel, Artur, meinte der Freiherr lächelnd.

— Weshalb hast du mich in diese Stellung hineingebracht? Ich muß repräsentieren und mit Kavallieren verkehren, in deren Gesellschaft man nicht nach Kreuzern rechnet.

Mehr getraute sich der Freiherr nicht zu sagen, denn er fürchtete den leicht erregbaren Zorn seines Soh- nes.

— Bleiben wir heute abends bei- sammen, lieber Artur?

— Ich bin bereits versagt.

— Es würde mich sehr freuen, mein Sohn, sagte der Freiherr schmei- chelnd, einen Abend in deiner Gesell- schaft zubringen zu können.

— Das ist unmöglich. Papa, ich habe meiner großen Bekanntschaft über jeden Abend der Woche versagt.

Damit war Artur im Begriffe, seinen Vater zu verlassen, kehrte je- doch noch einmal um und sagte:

— Papa, ich habe einen alten Diurnisten, namens Josef Kleiber.

— Was soll's mit dem?

— Bitte, notiere dir diesen Namen.

Der Freiherr tat es.

— Ich werde dieser Laune über diesen Mann ein sehr empfehlendes Referat an die Palatinatskanzlei sen- den und wünsche, daß er noch diese Woche zum definitiven Beamten er- nannt wird.

— Was soll ich dabei tun?

— Frage doch nicht so kindisch. Du sollst das eben in der Palatinatskan- zlei möglich machen.

— Welch' eine Marotte, mein Sohn!

— Ich habe sie einmal, sagte Ar- tur kurz.

— Das würde mich Cyfer kosten, die mit dem Resultat nicht im Ein- klang stünden. Man liebt mich nicht in der Palatinatskanzlei, man zehet sich nur meinen Opfern zugänglich.

— Das ist keine Sache, Papa.

— Wenn wir an diesem Kleiber ge- legen ist, wollen wir ihm einige hun- dert Gulden schenken.

— Das ist in diesem Falle nicht zulässig. Ich habe es mir in den Kopf gesetzt, ihm zu Weihnachten sein Dankschreiben zu lassen. Wir ha- ben kaum mehr eine Woche bis da- hin. Du mußt dich also beeilen, mei- nem Wunsche zu entsprechen.

(Nachdruck verboten.)

— Ich werde es tun, sagte der Freiherr seufzend, das kostet aber wieder einen teuren Brillantring für den Referenten und ein kostbares Geschenk für die Gattin des Sekre- tär's.

— Bah, du bist reich genug.

— Mein Sohn, erwiderte der Frei- herr ernst, deinen Anforderungen zu entsprechen, genügt es nicht, reich ge- nug zu sein...

— Die Sache ist also in Ordnung, sagt Artur kurz, denn er liebte es nicht, seinen Vater von Geldsachen so sprechen zu hören.

Nur möchte ich noch wissen, wofür du dem Diurnisten dieses Geschenk gibst.

— Eine großmütige Laune.

— Schächer! Ich weiß wohl, daß du von meinem Blute bist, das heißt ein nüchterner und praktischer Mann. Wir sind nicht großmütig. Wir bezahlen nur große Dienste, die man uns lei- stet.

— Das mag bei dir der Fall sein, Papa, ich habe vornehmere Ansichten.

— O nein, du geräst mir ganz gleich, sagte der Freiherr mit einem selbstbewußten Lächeln.

— Darauf wäre ich wahrhaftig nicht stolz, sagte Artur achselzuckend.

— Du solltest nicht so sprechen, mein Kind, ich müßte sonst annehmen, daß du es darauf abgesehen hast, mich die kurze Zeit über, die wir beisam- men sind, stets zu beleidigen und zu kränken.

— Papa, beginne doch nicht wie- der damit, du weißt, das langweilt mich.

— Ich darf dir doch wohl ein Wort sagen, warf der Freiherr kleinlaut hin.

(Fortsetzung folgt.)

Gebühren für die Verlängerung der Sperrstunden

Arab. Das Gastwirtsyndikat ver- ständigt seine Mitglieder, daß die Besitzer von Gasthäusern oder Ca- fés in der Stadt und im Komitat Arab im Sinne der Verfügung 339- 837 der Polizeiquästur die Lagen für die Verlängerung der Sperrstun- den wieder bei der Finanzadmini- stration zu entrichten haben. Sie er- halten eine Quittung, mit der sie dann bei der Polizei zwecks Bewil- ligung der Sperrstundenverlängerung vorzusprechen haben.

Lieblicher Pfarrer gestorben.

In Lieblich ist die Gattin des evangeli- schen Pfarrers Karl Gohner gestorben und wurde unter großer Beteiligung der Be- völkerung zu Grabe getragen.

Feuerwehrball in Kecas.

In Kecas ist auch in diesem Jahr der Feuerwehrball sehr gut gelungen. Die rege Beteiligung bewies es, daß man die Tä- tigkeit unserer braven Feuerwehr richtig einzuschätzen weiß.

Teaabend in Pancota.

Die Pancotaer kath. Marienkongregation veranstaltete am Samstag abends im Kaiser'schen Gasthaus einen Teaabend, der sehr gut gelungen ist. Nach dem offiziellen Teil des Abends huldigte die Jugend dem Tanz bis zum Morgengrauen.

Wegen Verkaufs gefändeter Sachen verurteilt.

Arab. Der Araber Gerichtshof ver- urteilte die drei Angeklagten E. Pan- tea aus Dub, Nikolaus Ruffu aus Semlac und Geora Nisse aus Pan- cota zu je einem Monat Gefängnis und einer Geldstrafe von 2000 Lei. Sie hatten die Sachen verkauft, die von der Krankenlaffe wegen Mül- ständen bei ihnen gepfändet wurden.



Hans T-n, Simbolla. Gute Kohlen wer- den aus dem Vial-Gebiet, sowie Lupeni u. Petroani geliefert, wo sich der Preis je nach dem Hitzegrad reguliert. Kohle mit einem Normalhitzegrad von 6.7 bis 6.8 ko- sten per Waggons 9000 Lei.

„Schlossermeister“, —re. Ihre Kranken- lassenschuld hat mit dem Austausch Ihres Gewerbescheines bei der Arbeiterkammer nichts zu tun u. Sie hätten ohne weiteres Ihre Lage bei der Krankenlaffe von Lei 50 bezahlen und Ihren Gewerbeschein ein- tauschen können. Wenn dies nun schon ver- säumt wurde und Sie nicht „schwarz“ ar- beiten wollen, raten wir Ihnen das Ver- säumte noch nachzuholen und mit Ihrem al- ten Gewerbeschein zur Arbeiterkammer zu gehen, wo man noch in begründeten Fällen Ausnahmen zu machen pflegt. — Was die „Krankenlaffenschuld“, beziehungsweise Stra- fe betrifft, haben Sie ganz recht, daß man Sie in der Extrapost nicht aufgeklärt hat und wenn Sie früher unser Blatt gelesen hätten, hätten Sie auch gefunden, daß auf Intervention des Abg. Hügel die Kran- kenlaffastrafen bis auf 5% nachgelassen wur- den, so daß Sie nach 1000 Lei Strafe nur 50 Lei zu bezahlen hätten, wenn Sie den Betrag innerhalb einer gewissen Zeit be- zahlen. Unseren Gewerbetreibenden wären möglicherweise sogar die vielen Millionen Lei „Krankenlaffe-Gebühren“ erspart ge- blieben, wenn seinerzeit der Obmann des Gewerbeverbandes, Abg. Hans Keller, an jener Parlamentskammer teilgenommen wä- re, wo man diesen Entwurf in Genentwurf von nur einlaen uninteressierten Abgeord- neten zum Gesetz gemacht hat. Es hat da- mals kein Abgeordneter dagegen gesprochen und jetzt, wo das Gesetz sanktioniert ist, läßt sich daran nur sehr schwer eine Ände- rung vornehmen.

Verdächtige „Garantien“.

— Der Angeklagte wird wegen Dieb- stahls einer Taschenuhr mit zwei Jahren Gefängnis bestraft.

— Waa, da haben wir's! — rief der Ver- urteilte.

— Was wollen Sie damit sagen? — fragte der Richter.

— Ach, Herr Richter, ich hatte schon so eine Ahnung... auf der Taschenuhr stand nämlich: Zwei Jahre garantiert!

Goldene Worte.

John D. Rockefeller führt seit 22 Jahren ein Tagebuch. Zu seinem 100. Geburtstag im übernächsten Jahre will er es veröffent- lichen; er hat bereits einige namhafte ame- rikanische Schriftsteller auf seinen Landstz eingeladen, die es vorher noch durcharbei- ten sollen.

Jedenfalls werden sie sehr hoch bezahlt, damit sie nicht in Versuchung kommen, et- was von dem Inhalt zu unerschlagen. Denn sicherlich enthält Rockefellers Tage- buch nur goldene Worte.

Durchgehen der Direktoren.

In einer bayrischen Stadt befindet sich ein Bankgeschäft. Dieses hat zwei Zugänge, einen von der Straße und einen zweiten durch den Garten. Dieser Zugang war nicht offiziell. Ein Schild an der Tür besagt viel- mehr: „Kein Durchgange!“ Da dieses Schild nicht immer beachtet wurde, ließ die Bank ein zweites, größeres anbringen mit folgen- der Aufschrift: „Das Durchgange ist nur den Mitgliedern der Direktion gestattet!“